

ARBEITSKREIS PLATTFORMEN UNTERSTÜTZT MONITORING

AUS FEEDBACK WERDEN FUNKTIONEN

Der DSAG-Arbeitskreis Plattformen mit seiner Arbeitsgruppe SAP mit DB2 für System z unterstützt die SAP-Entwickler bei ihren plattformspezifischen SAP-NetWeaver-Entwicklungen sowie im gemeinschaftlichen SAP/IBM-Labor. Ein konstruktiver Beitrag, um Betrieb und Administration aus den SAP-Systemen heraus ständig weiterzuentwickeln.

© Thomas Kircher, blaupause-Redaktion

Der Begriff „Monitoring“ bezeichnet gemeinhin den Vorgang, wenn steuernd einzugreifen ist, falls ein beobachteter Prozess nicht wie vorgesehen bzw. nicht leistungsfähig genug abläuft. Insbesondere in Bezug auf kritische IT-Infrastrukturkomponenten entwickelt sich die Überwachungstätigkeit schnell zu einer unverzichtbaren „Lebensversicherung“, um unvorhergesehenen Ausfällen so gut wie möglich vorzubeugen oder sie zu kompensieren. „Hinsichtlich des Monitorings waren die SAP-Systeme bezogen auf ihre technologische Infrastruktur bekanntermaßen schon immer stark. Allerdings stand dabei bisher das Self-Monitoring der klassischen ABAP-Technologie im Vordergrund“, erläutert Eberhard Werner, Sprecher des DSAG-Arbeitskreises Plattformen.

Die Fokussierung auf die SAP-Basistechnologie schmälerte jedoch die leistungsfähige und effektive Monitoring-Funktionalität des gesamten Softwaresystems. Ein Umstand, der den Betrieb ganzer Systemlandschaften und insbesondere die Überwachung und Administration von Non-ABAP-Produkten wie Java Stack, Master Data Management

(MDM) etc. erschwerte. Auch beim Betrieb in virtualisierten Umgebungen, dem traditionellen Einsatzgebiet des Datenbank-Management-Systems DB2 für System z von IBM, sind noch Verbesserungen möglich.

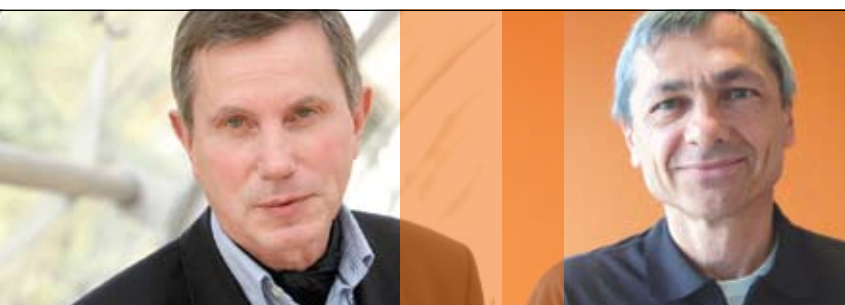
Feedback unterstützt Entwicklungsbereich

Vor dem Hintergrund und motiviert durch Gespräche mit SAP-Kunden, die DB2 für System z von IBM einsetzen, wurde das Thema DB-Monitoring und DB-Administration von SAP verstärkt weiterverfolgt. Die DSAG-Arbeitsgruppe SAP mit DB2 für System z im Arbeitskreis Plattformen spielte dabei eine wichtige Rolle. Dient sie doch dem Entwicklungsteam von SAP als Forum, um Probleme und Lösungen zu diskutieren sowie die daraus entstehenden vielfältigen Aufgaben zu priorisieren. Das Feedback der DSAG-Mitglieder und SAP-Kunden hat den Entwicklungsbereich SAP mit DB2 für System z in den vergangenen Jahren wesentlich unterstützt. „Durch die Zusammenarbeit wurde es möglich, neue DB2-Features für Weiterentwicklungen der SAP-Anwendungen zielgenauer zum Wohle der Kunden zu nutzen

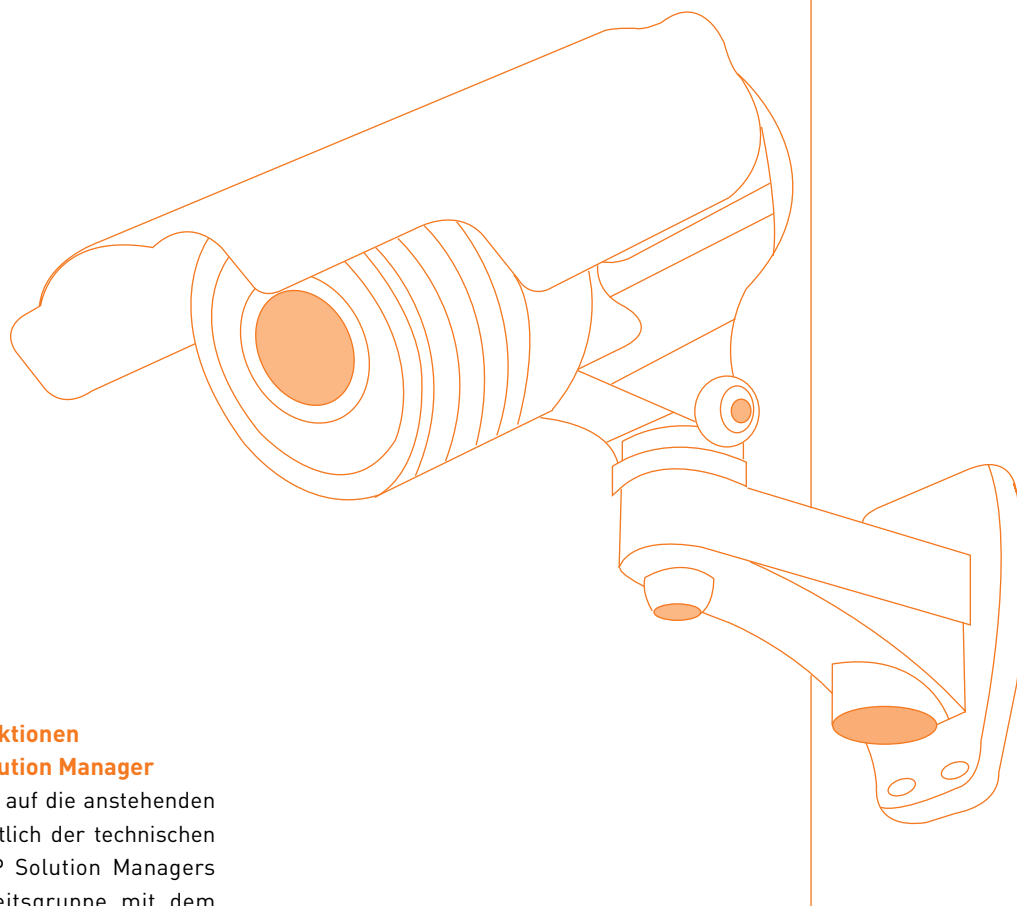
und den Betrieb sowie die Administration von DB2 für System z aus SAP-Systemen heraus immer weiter zu verbessern“, erläutert Bernhard Heining, Development Manager IBM System z bei der SAP AG.

Administration vereinfachen

Die Beschäftigung mit dem Monitoring ist nicht mehr auf einzelne Funktionen beschränkt, sondern hat sich auch für den Arbeitskreis mit Blick auf den SAP Solution Manager erweitert. Für alle Kunden verpflichtend vorgeschrieben und als Mittel für SAP-Software-Support und Wartung eingesetzt, soll der SAP Solution Manager (siehe dazu auch Beiträge ab Seite 44) als zentrales Instrument zur System-Administration und zum System-Monitoring ausgebaut werden. Seine Aufgabe dabei: alle Business-Lösungen mittels End-to-End-Monitoring zu überwachen und Alert-Prozesse zu ermöglichen. In dem Zusammenhang stellt sich aus Sicht der Plattform-Verantwortlichen für Datenbanken die Frage, welche Möglichkeiten sich daraus für ein effektives Monitoring und eine vereinfachte Administration gerade auch der technischen Komponenten ergeben.



→ Eberhard Werner, Sprecher des DSAG-Arbeitskreises Plattformen, und Bernhard Heining, Entwicklungsleiter DB2 für System z bei der SAP AG



Monitoring-Funktionen für den SAP Solution Manager

Gerade in Bezug auf die anstehenden Überlegungen hinsichtlich der technischen Entwicklung des SAP Solution Managers kann die DSAG-Arbeitsgruppe mit dem Know-how ihrer Mitglieder ihren Einfluss geltend machen. „Wir wollen erreichen, dass der SAP Solution Manager im Datenbank-Bereich so mit Monitoring-Funktionen ausgestattet wird, dass das Datenbank-Monitoring selbst unterstützt und den Anforderungen des Systembetriebs beim Kunden insgesamt gerecht wird. Das heißt: die bedarfsgerechte Integration plattformspezifischer Prozesse und Funktionen in die vom SAP Solution Manager bereitgestellte Infrastruktur“, so Eberhard Werneyer.

Erfahrungen der DSAG-Mitglieder einbeziehen

Die Bereitschaft von SAP, das DSAG-Gremium auch in Zukunft als Informationsforum zu nutzen, führte zum Workshop „Monitoring SAP mit DB2 für System z“, in dem u. a. die BSS Beiersdorf Shared Services GmbH und die Filiadata GmbH vertreten waren. In dem Rahmen wurden die IT-Landschaften der Kunden untersucht und geprüft, wie SAP- und Non-SAP-Tools zum Monitoring und zur Problemanalyse eingesetzt werden. Dabei tauschten sich die Diskussions Teilnehmer auch hinsichtlich der Kennzahlen für das SAP DB-Performance Warehouse zum Speichern von Leistungsdaten und Analyse-Tools aus sowie über ein effektives „Plattenplatz-Management“ (Space-Monitoring). Die Bilanz der Zusammenarbeit zwischen SAP-Entwicklungsteam und dem DSAG-Arbeitskreis konnte sich bereits vor dem Monitoring-Workshop sehen lassen.

Im zurückliegenden Jahr wurden zahlreiche Verbesserungen entwickelt, die den Kunden sowohl im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung als auch in Gestalt zukünftiger Produkte zugute kommen werden. Dazu gehört neben der Anbindung von „Remote“-Datenbanksystemen die Unterstützung von Systemen mit ABAP und Java Stack (Doublestack) bis hin zur Vereinfachung wesentlicher System-Wartungs-Prozesse. So werden nun u. a. ein erfolgreicher Backup-System-Vorgang im Datenbank-Administrator-Cockpit und DB2-Meldungen aus dem DB2 Message Log angezeigt. „Verbesserungen wie diese wurden im Rahmen von Support Packages bereits ausgeliefert und damit wichtige Kundenwünsche erfüllt“, zieht Eberhard Werneyer ein Resümee.

Wertvolle Rückmeldungen

Aufgrund der konstruktiven Beiträge haben weitere Punkte einen Platz auf der Entwicklungs-Agenda gefunden. So ist für die nähere Zukunft geplant, Änderungen in der Transaktion DB02, dem Space-Monitoring, zu erreichen, um über den Anschluss an den SAP Solution Manager ein Monitoring und Alerting über die ganze Systemlandschaft zu ermöglichen. Dies sind weitere wichtige Bausteine, um bestehende DB2-Werkzeuge im Zusammenspiel mit DB2 weiterzuentwickeln. Daher stehen auch insbesondere ergänzende Funktionen zwecks Engpass- und Fehleranalyse sowie zur Datenbankoptimierung im Rahmen des Moni-

ARBEITSGRUPPE SAP MIT DB2 FÜR SYSTEM Z

Der Einsatz von DB2-Datenbanken für System z für SAP-Anwendungen zielt auf ein Datenbank-Wachstum im mehrstelligen Terabyte-Bereich und einem Betrieb 24 x 7 für Tausende von Anwendern. Daraus ergibt sich die Anforderung nach neuen und immer ausgefeilteren Funktionen von DB2 sowie höchster Verfügbarkeit und besten Antwortzeiten. Die Arbeitsgruppe SAP mit DB2 für System z unterstützt ihre Mitglieder durch den kontinuierlichen Informationsaustausch mit dem SAP/DB2-Entwicklungsbereich sowie die Wissensvermittlung und die Diskussion offener Problempunkte.

torings auf der Wunschliste für die Entwicklungsplanung. Das zeigt: auch beim Thema Monitoring müssen ständig neue Anforderungen umgesetzt werden, um voll und ganz auf die Zuverlässigkeit der entscheidenden Geschäftsprozesse vertrauen zu können. ●

→ DSAG Technologietage 2010:

Themenblock R: SAP mit DB2 für System z
am 24. Februar 2010.

Nähere Informationen unter www.dsag.de